

Pressemitteilung, 2. April 2009

Experten/innentalk als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Sozialeinrichtungen

## „Gehen wir offen aufeinander zu!“

**HAGENBERG.** Die Forderung kam sowohl von den Sozialeinrichtungen als auch von Seiten der Wirtschaft und sie lautet schlicht: „Gehen wir offen aufeinander zu!“ Rund 90 Besucher/innen ließen sich den Experten/innentalk im Gemeindesaal Hagenberg nicht entgehen. Als Veranstalter trat der Verein *Sozialcourage* in Erscheinung, dessen Ziel es ist, Brücken zwischen sozialen Einrichtungen und Unternehmen zu bauen.

Soziales Engagement hat viele Gesichter. Es kann sich in der Verantwortung gegenüber den Mitarbeiter/innen zeigen, es kann sich in der Unterstützung von Hilfseinrichtungen äußern, es kann sich aber auch im Umgang mit Behinderten ausdrücken. „In einer schnelllebigen Zeit wie der unseren ist es wichtig, beeinträchtigte Menschen mitzunehmen“, sagt Gabriele Lackner-Strauss, Landtagsabgeordnete und Unternehmerin in Freistadt. „Ich bin davon überzeugt, dass jedes Unternehmen einen Platz für solche Menschen hat und davon auch profitiert.“ Eine Aussage, mit der die Politikerin bei den Sozialeinrichtungen und Behindertenvertretern/innen offene Türen einstößt. „Die Beschäftigung von Beeinträchtigten stärkt die soziale Kompetenz aller Mitarbeiter/innen“, betont Barbara Atzlesberger von pro mente. Sie spricht in diesem Zusammenhang von einer „Win-win-Situation“.

Gerade für Beeinträchtigte werde die Luft in der aktuellen Krise immer dünner. Andrea Scherney, mehrfache Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics und Sportdirektorin des Österreichischen Behindertensportverbandes, fürchtet, dass in naher Zukunft besonders viele Behinderte arbeitslos werden. „Wir sind von der Wirtschaft abhängiger denn je.“ Wirtschaftliche Verantwortung mahnte auch Barbara Atzlesberger ein: „Wir alle sind Wirtschaft und Gesellschaft. Wir müssen Hand in Hand gehen, um zu unseren gemeinsamen Ziele zu gelangen.“ Und Wolfgang Scheidler von der Caritas bog einen alten Wirtschaftskammer-Slogan zurecht: „Geht’s uns gut, dann geht’s der Wirtschaft gut.“

Wie eine geglückte Zusammenarbeit zwischen einem Wirtschaftsbetrieb und einer Sozialeinrichtung aussehen kann, zeigen Spar Oberösterreich und Caritas in St. Florian bei Linz, wo ein Supermarkt von Behinderten geführt wird. „Ich bin immer wieder aufs Neue beeindruckt, mit welcher Einstellung, Begeisterung und einem Strahlen in den Augen die jungen Menschen in diesem Spar-Markt versuchen, die Kunden/innenwünsche zu erfüllen“, sagt Jakob Leitner, Geschäftsführer von Spar Oberösterreich. Er fordert, dass soziale Verantwortung in den Unternehmensgrundsätzen festgeschrieben sein müsse.

Wenn die Rede auf die gesetzliche Verankerung von sozialem Engagement kommt, dann driften die Meinungen auseinander. Während Emil Lauß (Hypo) behauptet, es gebe ohnehin genug Gesetze und niemand könne zu sozialem Engagement gezwungen werden, kontert Soziallandesrat Josef Ackerl: „Nicht alle Unternehmen sind solche Leuchttürme wie Hypo oder Spar.“ Ackerl fordert klare gesetzliche Regelungen. In einem Punkt sind sich alle Diskussionsteilnehmer/innen einig: Wirtschaftsbetriebe und Sozialeinrichtungen müssen aktiv aufeinander zugehen. Es gehören alle Unsicherheiten beseitigt und gute Ideen offen kommuniziert.

Die Universität Linz führt im Auftrag des Vereins *Sozialcourage* zum Thema „Kooperation zwischen Wirtschaft und Sozialeinrichtungen“ gerade ein Forschungsprojekt durch. „Ich bitte alle Unternehmen um aktives Mitwirken“, so der Appell von Vereinsobmann Christian Kapeller, der sich mit der Premierenveranstaltung sehr zufrieden zeigt. „Wir werden weiterhin interessante Veranstaltungen organisieren, denn wir wollen, dass sich Vertreter/innen der Wirtschaft so oft wie möglich mit Vertretern/innen von Sozialeinrichtungen treffen. Sie sollen nicht länger in zwei Welten leben und unterschiedliche Sprachen sprechen.“

**INFOBOX 1:**

➤ **Sie diskutierten in Hagenberg am Podium**

- Josef Ackerl (Soziallandesrat, SPÖ)
- Barbara Atzlesberger (pro mente)
- Dr. Gerhard Gäbler (Diakoniewerk)
- Gabriele Lackner-Strauss (Landtagsabgeordnete, ÖVP)
- Gen-Dir. Stv. Mag. Emil Lauß (Hypo Oberösterreich)
- Dir. Jakob Leitner (Spar Oberösterreich)
- Mag. Wolfgang Scheidl (Caritas Oberösterreich)
- Mag. Andrea Scherney (Österr. Behindertensportverband)

**INFOBOX 2:**

➤ **Was ist der Verein *Sozialcourage*?**

- *Sozialcourage* ist ein gemeinnütziger Verein mit der Aufgabe, eine aktive Plattform für soziales Engagement in Wirtschaft und Gesellschaft zu initiieren. Ziel der Plattform ist es, die Vernetzung von Wirtschaft und Non-Profit-Bereich mittels eines Berater/innen- sowie eines Präsentations- und Informationsnetzwerkes zu forcieren. Das Motto lautet: „Wirtschaftlicher Erfolg und menschliches Miteinander als Basis für nachhaltiges, soziales und ökologisches Engagement und umgekehrt.“

➤ **Wer steht hinter dem Verein *Sozialcourage*?**

- **Obmann:** Christian Kapeller (Freistadt)
- **Vorstandsmitglieder:** Maria und Eckehard Bauer (Hagenberg), Franz Kiesenhofer (Freistadt), Helmut Pröll (Rainbach), Walpurga Kapeller (Freistadt) und Barbara Tröls (Freistadt)

**Medienkontakt:**

Christian Kapeller

Obmann *Sozialcourage*

Fossenhofstraße 40

A-4240 Freistadt

Telefon: +43 (0) 7942 / 77030

E-Mail: [service@sozialcourage.at](mailto:service@sozialcourage.at)

Web: [www.sozialcourage.at](http://www.sozialcourage.at)